

Abifeiern 2020: Im kleinen Kreis statt an der Iller

Abschluss 650 junge Menschen verlassen heuer die Gymnasien und die FOS/BOS. Nach einem Einsatz am Öschlesee appelliert die Polizei an die Absolventen, sich solidarisch zu zeigen. Die Schulen finden verschiedene Lösungen

VON RENÉ BUCHKA

Kempten Die Abiturprüfungen sind vorbei, am Freitag erhalten die Schüler ihre Noten. Normalerweise heißt es jetzt für die Abiturienten: Gemeinsam feiern, tanzen und das Leben nach der Schule genießen. Doch die Corona-Beschränkungen verhindern das: 50 Menschen dürfen aktuell zu einer Veranstaltung in geschlossenen Räumen zusammenkommen, 100 sind es unter freiem Himmel. Nur wo sollen die über 650 Abiturienten der Kemptener Gymnasien und der FOS/BOS das Ende ihrer Schulzeit feiern?

„Im Jahrgang sind schon viele sehr traurig, dass wir nicht an der Iller feiern oder ins Parktheater gehen können“, sagt Phil Tunder, Abiturient am Allgäu-Gymnasium. Stattdessen treffen sich die Absolventen ihm zufolge die Absolventen privat im engeren Kreis privat. „Das hat auch etwas Gutes – an der Iller ist es doch meistens sehr chaotisch.“ Ähnlich ist es am Hildegardis-Gymnasium, sagt Abiturientin Lara Schmidt: „Gemeinschaftlich machen wir nichts, wir treffen uns eher in kleinen Gruppen bei Leuten daheim.“ Inzwischen sei das für die Schüler in Ordnung, weil sie Alternativen gefunden haben – „aber am Anfang war das schon schwierig“.

Im Zuge der Abschlussfeiern gab es bereits den ersten Polizeieinsatz am Öschlesee bei Sulzberg. 150 junge Menschen waren dort laut Polizei

zusammengekommen. Sie verhielten sich aber einsichtig und gingen, nachdem Polizisten sie dazu aufgefordert hatten. Beamte überprüfen weiterhin „mit viel Fingerspitzengefühl“, dass die Menschen die Corona-Regeln einhalten, heißt es in einer Polizei-Mitteilung. Auch der Ordnungsdienst der Stadt wird Pressesprecherin Diana Riederer zufolge in den nächsten Tagen an der Iller nach dem Rechten sehen. Feiern ist laut Polizei und Stadtverwaltung nur unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt (siehe Infokasten).

Um diese bei der offiziellen Verabschiedung an der Schule zu erfüllen, wird das Hildegardis-Gymnasium beispielsweise eine „Feierstunde“ abhalten: „Die Reden und Ehrungen werden im Theatersaal stattfinden und per Videostream an die Schüler in Klassenzimmer übertragen“, erklärt Schulleiter Markus Wenninger. Abiturientin Lara Schmidt zufolge haben das die Schüler sehr positiv aufgenommen. „Gerade diejenigen, die sich schon extra ein Kleid oder einen Anzug gekauft haben, können das dann wenigstens dort anziehen.“

Nicht nur eine, sondern zwei Abifeiern soll es voraussichtlich am Allgäu-Gymnasium geben. „Wir werden die Anzahl von 97 Abiturienten halbieren“, sagt Schulleiter Lothar Wagner. Die zwei Feiern sollen dabei jeweils zeitlich versetzt in der Turnhalle stattfinden. Die bietet Wagner zufolge auch unter Einhaltung des Mindestabstands Platz für 70 Menschen. Nun warte er noch auf die Erlaubnis vom Kemptener Oberbürgermeister Thomas Kiechle, ob ausnahmsweise mehr Gäste an der Veranstaltung teilnehmen dürfen.

Eine Feier unter freiem Himmel strebt hingegen „Linde“-Schulleiter Hermann Brücklmayr an. Dass das geht, liegt an dem kleinen Abiturjahrgang: Gerade einmal 27 Absolventen verlassen dieses Jahr das Carl-von-Linde-Gymnasium.

Mit fast 15-mal so vielen Absolventen, nämlich mit 402, rechnet Josef Mirl, Schulleiter der FOS/BOS. Etwa 13 Abschiedsdurchgänge à 20 Minuten wird es dort voraussichtlich geben. Unter anderem können Mirl zufolge die Schüler Musikstücke aufführen oder Fotos ihrer Klassen zeigen.



Die Polizei ruft die Absolventen in diesem Jahr wegen der Corona-Krise dazu auf, Szenen wie auf diesem Bild an der Iller in Kempten zu vermeiden. Archivfoto: Becker

Was die aktuellen Corona-Regeln fürs Feiern bedeuten

Grundsätzlich darf man sich laut Polizei unter folgenden Voraussetzungen mit anderen gemeinsam im öffentlichen Raum aufhalten:

- mit **Angehörigen** des eigenen Hausstands, Ehegatten, Lebenspartnern, Partnern einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft, Verwandten in gerader Linie, Geschwistern und Angehörigen eines weiteren Hausstands
- **oder** in einer Gruppe von bis zu zehn Personen.

Das treffe aber weder auf unorganisierte **Abschlussfeiern** noch auf Grillpartys auf öffentlichen Plätzen zu. Diese seien deshalb **verboten**.

Eine **Ausnahme** stellen laut Polizei Veranstaltungen dar, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Der **Teilnehmerkreis** ist wegen des persönlichen Zuschnitts absehbar.
- In geschlossenen Räumen kommen höchstens 50, unter freiem Himmel 100 **Menschen zusammen**.
- Der Veranstalter hat ein **Schutz- und Hygienekonzept** ausgearbeitet und kann es auf Verlangen der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde vorlegen.
- Findet die Veranstaltung in einem **Gastronomiebetrieb** statt, gelten die allgemeinen Vorgaben für Gastronomie.
- Die **Polizei** appelliert, sich an die Regeln zu halten. Sonst ist es Sprecher Dominic Geißler zufolge nicht möglich, die Infektionsketten nachzuvollziehen. (bu)